



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

UNESCO-Projektschulen
Bundeskoordination
Deutschland

UNESCO-Projektschulen

Jahresbericht 2019/20

1. [Allgemeines](#)
2. [Standort](#)
3. [Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler](#)
4. [Trägerschaft](#)
5. [Schulart](#)
6. [Whole School Approach](#)
7. [UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule](#)
8. [Kooperationen in den Themenbereichen](#)
9. [Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland](#)
10. [Kommunikation und Sichtbarkeit](#)
11. [Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr](#)
12. [Feedforward](#)

Allgemeines

Schule *

GHS Herderschule, Bad Pyrmont

Bitte überprüfen und aktualisieren Sie ggf. Ihr Schulprofil.

Das Schulprofil ist aktualisiert. * ja

Standort

Ihr Standort ist? *

- Städtisch geprägt
- Ländlich geprägt

~~Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler~~

Gesamtzahl der Lehrerinnen und Lehrer *

31

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler *

415

Weitere Beschäftigte (Gebäudemanagement, Sekretariat etc.)

25

~~Trägerschaft~~

Trägerschaft ihrer Schule? *

Öffentlich

~~Schulart~~

Bitte geben Sie die Schulart an

- Vor-Schulisch/ pre-primary schools
- Grundschule/ primary schools
- Sekundarschule/ secondary schools
- Fach- Berufs-Schule/ technical/ vocational trainings schools
- Lehreraus- Fortbildungsinstitution/ teacher training institutions
- Sonstiges/ spanning several education levels

Grund- und Hauptschule

~~Whole School Approach~~

Ist der Whole School Approach im Leitbild der Schule verankert?

Das Leitbild unserer Schule bedarf aktuell aufgrund personeller Wechsel der Schulleitung und stellvertretenden Schulleitung einer Überarbeitung bzw. Neuausrichtung. Das aktuelle Leitbild ist - da es seit Jahren besteht - wohl nicht mehr allen SuS so präsent, wie es sein sollte und könnte. Der Whole School

Approach ist derzeit im offiziell ausgegebenen Leitbild zwar nicht vorhanden, wird aber in der Realität täglich gelebt - auch darüber hinaus bei der Teilnahme an Projekten wie "Jugend forscht". Das Leitbild muss entsprechend angepasst werden, damit es die Realität würdigend abbildet.

Was wurde unternommen, um den Whole School Approach an Ihrer Schule weiterzuentwickeln und im Schulalltag zu leben?

Die UNESCO-Ziele und die grundlegende Vorstellung davon, dass wir alle in der gleichen Welt leben und diese daher nur gemeinsam schützen und voran bringen können, sind in der Schule und im schulischen Alltag / Unterricht omnipräsent. Zwar existieren aktuell keine spezifischen Unternehmungen, um dieses Wissen zu festigen. Allerdings sind wir bereits seit 1989 UNESCO-Projektschule. Ein Großteil des Kollegiums entschied sich nicht zuletzt aus diesem Grund dazu, zu uns in eine sehr ländliche Region zu kommen. Das Konzept ist in dem Sinne seit 30 Jahren ein "Selbstläufer" geworden und neue Mitglieder unseres multiprofessionellen Teams wachsen daher ganz natürlich in dieses unseres Selbstverständnis hinein.

Inwieweit wird die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approach erreicht?

Die Bündelung der Bereiche "Naturwissenschaft" (Fachdienstbesprechungen werden nicht mehr in den einzelnen Fächern Physik, Chemie und Biologie abgehalten, sondern als Einheit begriffen) dient an dieser Stelle als Beispiel dafür, dass die auf den ersten Blick differenten Fächer zunehmend zu einer Einheit verschmelzen. Selbiges gilt für die Fächer Politik, Geschichte und Erdkunde, die wir als "Gesellschafts- und Sozialwissenschaften" ebenfalls in einen Bereich zählen. Jahrgangsübergreifend bieten wir in diversen Wahlpflichtkursen und AGs die Möglichkeit, dass SuS aus verschiedenen Jahrgängen gemeinsam miteinander lernen und forschen können. Durch das bei uns eingesetzte Kohortenprinzip ist dies eingeschränkt sogar während der Corona-Pandemie möglich.

Wie gut gelingt Ihrer Meinung nach die Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft?

Bitte geben Sie einen Wert 1 (wenig) bis 10 (sehr) an

Wie wurden das gesamte Kollegium und weitere Beschäftigte der Schule in Ihre Aktivitäten eingebunden?

In je nach Bedarf wöchentlichen oder zweiwöchentlichen Dienstbesprechungen und Arbeitssitzungen werden aktuelle UNESCO-relevante Projekte seitens der Kolleg/innen vorgestellt, sodass wir darauf aufmerksam werden und diese aufgreifen können. Gleichzeitig dient diese Vorstellung als Impuls und Inspiration für das gesamte Kollegium, sodass immer wieder Teile anderer Projekte aufgegriffen werden, um in anderen Jahrgängen altersgerecht bzw. schulformgerecht umgesetzt werden zu können.

Wie stellen Sie die Partizipation der Schülerinnen und Schüler (SuS) sicher und wie bewerten Sie die bisherigen Mitbestimmungsmöglichkeiten der SuS an Ihrer Schule?

Unsere Schule (GHS) ist teil eines Schulzentrums, an dem Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium auf engem Raum ohne zwischen uns liegende "Nachbarn" nebeneinander liegen. Dieses Glück bietet uns die Option, ein Jugendparlament mit kurzen Wegen anbieten zu können. In dieses Parlament tragen die SuS der diversen Schulformen Herausforderungen, Wünsche, Ideen und mehr und entwickeln gemeinsam eigene Ziele, welche wiederum in die Schulen zurückgetragen werden. Außerdem bietet unsere GHS mehrere Möglichkeiten der Teilhabe für SuS: Streitschlichter, Klassenräte, Schülervertretungssitzungen und selbstredend das persönliche Gespräch mit jedem an der Schule Arbeitenden, um kurzfristige Entscheidungen herbeizuführen und / oder auf Missstände oder Wünsche seitens der SuS aufmerksam zu machen. Außerdem bieten wir den SuS in den Fächern die Möglichkeit, im Rahmen der Kerncurricula über den Schwerpunkt der Themen mitzubestimmen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Generell verläuft die Zusammenarbeit gut, jedoch lassen sich massive Unterschiede zwischen den Schulformen ausmachen. Während die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Grundschule zu größten Teilen positiv und kooperativ vonstatten geht, ist die Kontaktaufnahme bzw. das Kontakthalten mit den Eltern der Haupt-SuS von diversen Herausforderungen geprägt. Oftmals spielen die eigenen negativen Erfahrungen der Eltern unserer Hauptschüler/innen sicherlich eine große Rolle - man kann vielleicht von einer Art "Schulangst" der Elterngeneration sprechen. Wir sind bemüht, diesem Problem mit dem Anbieten von Elternabenden, Elternsprechtagen und Veranstaltungen, an denen die Kinder mit ihren Eltern teilnehmen können, entgegenzuwirken. Beispielsweise haben wir in diesem Schuljahr folgende Idee umgesetzt: Die SuS der 8. Klasse haben diverse Backwaren und Getränke (Eisschokolade und Eistee) hergestellt, um diese beim Elternsprechtage in Eigenregie zu verkaufen. Mit dieser Idee sollten mehrere Funktionen bedient werden. Zum Einen war es der Plan der Lehrkräfte, dass mehr Eltern in die Schule kommen, wenn etwas angeboten wird, was ihre eigenen Kinder hergestellt haben. Zum Anderen haben die SuS gelernt, wie schwierig es sein kann, mit einer angebotenen Dienstleistung einen Gewinn zu erzielen. Das Ergebnis: die (ohnehin) anwesenden Eltern waren von der Idee sowie ihrer Umsetzung sehr angetan. Es entstanden auch Gespräche zwischen Eltern und (nicht eigenen) Kindern. Leider hat das Angebot allerdings nicht dazu führen können, mehr Eltern in die Schule "zu locken".

Welche Herausforderungen und Hürden sehen Sie in der Verankerung des Whole School Approachs an Ihrer Schule aktuell?

Wie sehen an dieser Stelle keine größeren Herausforderungen. Unsere Kolleg/innen sowohl an der GS als auch an der HS unterrichten bereits jetzt mindestens 8

Stunden pro Kolleg/in in der eigenen Klasse, sodass eine Verzahnung der Themen innerhalb der verschiedenen Fächer allein durch die eine unterrichtende Person gegeben ist. Weiterhin stehen die Kolleg/innen in gutem Austausch miteinander. Jede/r Lehrer/in weiß zu jedem Zeitpunkt, welches Thema in jedem Fach gerade in den Klassen gelehrt und gelernt wird, sodass nicht selten eine Situation aufritt, in der man sagen kann : "Das macht ihr doch gerade in Bio. Das passt ja wunderbar zum aktuellen Thema in Geschichte." Dieses Herangehen ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Wege innerhalb des Kollegiums extrem kurz sind. Allein aufgrund der "kleinen Größe" unseres Kollegiums lassen sich Anliegen schnell, effektiv und effizient realisieren.

UNESCO-spezifische AKTIVITÄTEN Ihrer Schule

Bitte füllen SIE mindestens drei Themenbereiche aus *

- Menschenrechts- und Demokratiebildung
- Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Global Citizenship Education
- Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter
- Weiterbildung
- Sonstige Schwerpunktthemen

Menschenrechts- und Demokratiebildung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

Die Grundschule bastelt jährlich zur Visualisierung der allgemeingültigen Menschenrechte Weihnachtsbaum-Anhänger mit dem Ziel, diese anschließend im örtlichen Rathaus sowie im städtischen Museum an den Weihnachtsbaum zu hängen. Diese gemeinsame Aktivität symbolisiert die Wünsche, sich selbst als einzelne/r Schüler/in mit der Thematik zu beschäftigen, Andere auf die Herausforderungen anzusprechen und von der Presse wahrgenommen zu werden, um den Kreis der zu sensibilisierenden Personen zu erweitern.

Beschreibung der Aktivität: Welche Formate und Methoden wurden gewählt bzw. genutzt? Wurde innerhalb der Säule ein besonderer Schwerpunkt gesetzt? Wenn ja, welcher?

Welche Ergebnisse und Erkenntnisse haben Sie dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen?

Die lokale Presse begleitet uns mit Bildern und einem Bericht. Die SuS berichten ihren Eltern von den Menschenrechten und den damit einhergehenden Problemen (Nicht-Einhaltung vielerorts). Die SuS selbst entwickeln spielerisch-bastelnd einen

persönlichen Zugang zum Thema, der sie hoffentlich auch in ihrem weiteren Leben sinnstiftend begleitet.

Über welche Expertise und spezifische aktuelle Erfahrung verfügt Ihre Schule, die sie in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen oder die lokale Bildungslandschaft einbringen kann (Mehrwert für das Netzwerk)?

Dieses sich wiederholende Vorgehen in Verbindung und Verknüpfung mit der ohnehin von Symbolen und Ritualen geprägten (Vor-)Weihnachtszeit (Weihnachtssterne, Dekoration, Lieder singen und hören, Geschichten erzählen) ermöglicht es den SuS, künftig jährlich an Weihnachten auch ohne den institutionellen Rahmen "Schule / Unterricht" an die Menschenrechte zu denken und Andere zu sensibilisieren. Diese Herangehensweise lässt sich problemlos als best practice vorstellen und dient als Anreiz für andere Schulen, Ähnliches zu gestalten.

Global Citizenship Education

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

In einem klassenübergreifenden Projekt zum Thema "Herkunft, Heimat und Identität" stellen zunächst alle SuS der Klassen nacheinander ihre Heimatgegend oder -Stadt vor. Da die Herkunft unserer Hauptschul-SuS multinational ist und wir in keiner Klasse mehr als 5 SuS haben, bei denen beide Elternteile in Deutschland geboren sind, ergeben sich bei der Präsentation nahezu keine Doppelungen. Im Anschluss an diese Vorstellung betrachten wir gemeinsam im Plenum mitgebrachte und Google-Maps-Bilder aus der besagten Region (PC und Beamer). Die jeweiligen SuS kommentieren diese Bilder für die Klasse und übernehmen somit eine wichtige Unterrichtsfunktion in der Rolle eines Moderators und Experten. Durch die persönliche Betroffenheit des / der moderierenden SuS ist eine Identifikation mit dem Thema gegeben. Gleichzeitig ermöglicht diese Betroffenheit des Vortragenden den anderen SuS den Aufbau von Empathie, wodurch sie dem Unterrichtsgeschehen besser folgen können. Während dieser Präsentation bleiben die betrachtenden SuS still. Nach der Präsentation ergibt sich eine "Fragerunde", woran sich im besten Fall eine Diskussion anschließt.

Beschreibung der Aktivität: Welche Formate und Methoden wurden gewählt bzw. genutzt? Wurde innerhalb der Säule ein besonderer Schwerpunkt gesetzt? Wenn ja, welcher?

Welche Ergebnisse und Erkenntnisse haben Sie dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen?

Die Erkenntnisse sind jahrgangs- und klassenübergreifend nahezu identisch: Die SuS begreifen zum Einen durch die Bilder, dass wir alle auf der selben Erde leben und sich - wenn überhaupt - nur Flora, Fauna und Hautfarbe der Menschen

ändert. Zum Anderen lernen sie durch die nachfolgenden Klassengespräche auch, dass der Begriff "Heimat" für jeden einen anderen Hintergrund hat; er ist individuell-spezifisch ausgeprägt und hängt zumeist mit der eigenen bzw. der Biographie der Eltern ab. Niemand kann demnach sagen, seine Heimat sei "besser" als die eines Anderen. Sie ist einfach nur anders. Entsprechend reifte in den SuS die Erkenntnis, dass man sich an mehreren Orten heimisch fühlen kann, ohne dabei seine (gefühlte) Identität zu verlieren oder zu "verraten".

Über welche Expertise und spezifische aktuelle Erfahrung verfügt Ihre Schule, die sie in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen oder die lokale Bildungslandschaft einbringen kann (Mehrwert für das Netzwerk)?

Wir können mit dieser Methode ein gutes Beispiel aus der Praxis vorstellen und entsprechend zum Nachahmen anregen. Besonders hervorzuheben ist die niederschwellige Realisationsmöglichkeit dieser Idee aufgrund der kaum vorhandenen Kosten, sofern PC und Beamer vorhanden sind.

Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

In den WPKs der 9. und 10. Klassen wird in diesem Schuljahr das Thema "Digitale Medien" angeboten, in denen unter anderem Vorteile und Gefahren erarbeitet werden. Außerdem geht es um die Frage, warum sich "Fake News" immer rasanter verbreiten und wie man diese erkennen kann. Die SuS arbeiten innerhalb unseres PC-Raums je am eigenen PC und entwickeln gemeinsam Konzepte, erarbeiten nach Auftrag Problemstellungen und erstellen eine digitale Präsentation. Dieser WPK wird in diesem Schuljahr zum ersten Mal angeboten, daher ist noch keine Verankerung erfolgt. Sie wird maßgeblich vom Erfolg und den Ergebnissen abhängen.

Beschreibung der Aktivität: Welche Formate und Methoden wurden gewählt bzw. genutzt? Wurde innerhalb der Säule ein besonderer Schwerpunkt gesetzt? Wenn ja, welcher?

Welche Ergebnisse und Erkenntnisse haben Sie dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen?

Da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, liegen noch keine Ergebnisse vor. Die Resonanz bzw. die Nachfrage auf / nach den / dem WPK ist allerdings sehr groß.

Über welche Expertise und spezifische aktuelle Erfahrung verfügt Ihre Schule, die sie in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen oder die lokale Bildungslandschaft einbringen kann (Mehrwert für das Netzwerk)?

Wir können in kommenden Netzwerktreffen Good Practices vorstellen, was die grundlegende Arbeit mit PCs, aber auch das Schüler/innen-Verständnis von Themen wie "Umgang mit Urheberrecht, Datenschutz und Patente" anbelangt.

Laden Sie ggf. ein Dokument zu den oben genannten Punkten hoch

Die Dateien müssen kleiner als **3 MB** sein.

Zulässige Dateierweiterungen: **pdf doc docx odt**.

Kooperationen in den Themenbereichen**Bitte geben Sie Rückmeldung ob Ihre Schule eine Kooperation mit den folgenden Institutionstypen eingegangen ist.**

- NGO
- UNESCO Chairs
- UNESCO Clubs
- Weitere UNESCO-Netzwerke und -programme
- Privater Sektor
- Forschungseinrichtungen
- ASPnet Inland
- ASPnet Ausland
- Nicht ASPnet Partnerschulen
- Lokale Partner (u.a. Stadt- oder Gemeinderat, Museen/ außerschulische Lernorte)
- Sonstige Partner

Weitere UNESCO-Netzwerke und -programme *

- Welterbestätten
- Biosphärenreservate
- Geoparks
- Creative Cities
- Learning Cities
- Welterbdokumentenerbe
- Immaterielles Kulturerbe

Geben Sie die jeweiligen Orte zu den UNESCO-Netzwerken und -Programmen an *

- Besuch des Biosphärenreservat Wattenmeer

Sonstige Partner *

- NABU - Eltern (Obstküche) - Stadtarchiv - Heimatbund - Partnerschulen in South Horr (Afrika), Manchester (England), Orhei (Moldawien), Hannover

Hat Ihre Schule Kooperationen im Ausland – wir würden gerne einen Überblick über die Länder gewinnen

- Ja
 Nein

Bitte wählen Sie die Länder ihrer Kooperationen im Ausland *

- Afghanistan
 Ägypten
 Albanien
 Algerien
 Andorra
 Angola
 Antigua und Barbuda
 Äquatorialguinea
 Argentinien
 Armenien
 Aserbaidshan
 Äthiopien
 Australien
 Bahamas
 Bahrain
 Bangladesch
 Barbados
 Belgien
 Belize
 Benin
 Bhutan
 Bolivien, Plurinationaler Staat
 Bosnien und Herzegowina
 Botsuana
 Brasilien
 Brunei Darussalam
 Bulgarien
 Burkina Faso
 Burundi

- Cabo Verde
- Chile
- China
- Cookinseln
- Costa Rica
- Côte d'Ivoire
- Dänemark
- Deutschland
- Dominica
- Dominikanische Republik
- Dschibuti
- Ecuador
- El Salvador
- Eritrea
- Estland
- Eswatini
- Fidschi
- Finnland
- Frankreich
- Gabun
- Gambia
- Georgien
- Ghana
- Grenada
- Griechenland
- Guatemala
- Guinea
- Guinea-Bissau
- Guyana
- Haiti
- Honduras
- Indien
- Indonesien
- Irak

- Iran, Islamische Republik
- Irland
- Island
- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen
- Jordanien
- Kambodscha
- Kamerun
- Kanada
- Kasachstan
- Katar
- Kenia
- Kirgisistan
- Kiribati
- Kolumbien
- Komoren
- Kongo
- Kongo, Demokratische Republik
- Korea, Demokratische Volksrepublik
- Korea, Republik
- |Kosovo
- Kroatien
- Kuba
- Kuwait
- Laos, Demokratische Volksrepublik
- Lesotho
- Lettland
- Libanon
- Liberia
- Libyen
- Liechtenstein

- Litauen
- Luxemburg
- Madagaskar
- Malawi
- Malaysia
- Malediven
- Mali
- Malta
- Marokko
- Marshallinseln
- Mauretanien
- Mauritius
- Mexiko
- Mikronesien, Föderierte Staaten von
- Moldau, Republik
- Monaco
- Mongolei
- Montenegro
- Mosambik
- Myanmar
- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande
- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordmazedonien
- Norwegen
- Oman
- Österreich
- Pakistan

- Palau
- Panama
- Papua-Neuguinea
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Polen
- Portugal
- Ruanda
- Rumänien
- Russische Föderation
- Salomonen
- Sambia
- Samoa
- San Marino
- São Tomé und Príncipe
- Saudi-Arabien
- Schweden
- Schweiz
- Senegal
- Serbien
- Seychellen
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Singapur
- Slowakei
- Slowenien
- Somalia
- Spanien
- Sri Lanka
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Vincent und die Grenadinen
- Südafrika

- Sudan
- Südsudan
- Suriname
- Syrien, Arabische Republik
- Tadschikistan
- Tansania, Vereinigte Republik
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tonga
- Trinidad und Tobago
- Tschad
- Tschechien
- Tunesien
- Türkei
- Turkmenistan
- Tuvalu
- Uganda
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- Usbekistan
- Vanuatu
- Vatikanstadt
- Venezuela, Bolivarische Republik
- Vereinigte Arabische Emirate
- Vereinigte Staaten
- Vereinigtes Königreich
- Vietnam
- Weißrussland
- Zentralafrikanische Republik
- Zypern

Kooperationen im Ausland – Beschreibung *

- South Horr (Afrika): Kollegiumsaustausch, Run for Support, um Geld für den

Aufbau z.B. eines Schlafhauses für die Lehrer/innen zu sammeln - Manchester (England): "The English Group" - AG mit dem Ziel, mehr über die Kultur Englands zu erfahren. Videoaustausch mit der Partnerschule sowie Fahrt nach Manchester. Teilnahme wechselhaft, ca. 10 SuS pro Jahr - Orhei (Moldawien): Schüler- und Lehreraustausch per Video (regelmäßig) und einmal pro Jahr (angestrebt und bislang einmal realisiert) gegenseitiger Besuch von jeweils ca. 5 Lehrern sowie einer Klasse. Bislang Teilnahme der 9. und 10. Klassen (ca. 55 SuS), da eine Konversation nur auf Englisch möglich ist. Soll ausgebaut perspektivisch ausgebaut werden. - Hannover: diverse UNESVO-Projekte. Schüler- und Lehreraustausch. In diesem Schuljahr sollten mehrere Aktivitäten stattfinden, die wegen Corona leider derzeit auf Eis liegen und verschoben wurden: Fahrradstaffel, kultureller Nachmittag, Projektvorstellung "Bad Pyrmont in 100 Jahren" (ca. 30 SuS insgesamt, auf die Projekte aufgeteilt)

Geben Sie Informationen zu den einzelnen Ländern an: Angaben zu den Kooperationspartnern und Aktivitäten, Anzahl der Teilnehmenden/ Schülerinnen und Schüler, Finanzierung, Förderung durch...

Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an

- Fachtagung
- Landestagung
- Schulleitungstagung (National)
- Schulleitungstagung (Bundesland)
- Veranstaltungen oder Projekte des ASPnet
- Sonstiges

Teilnahme an einem globalen und/ oder regionalen Projekt, Wettbewerb oder Kampagne nach einem Aufruf durch die UNESCO oder die Bundeskoordination.

- Ja
- Nein

Teilnahme an einem ASPnet- Training/ Workshop/ Konferenz

- Ja
- Nein

Wir haben folgende internationale Welttage der Vereinten Nationen bzw. der UNESCO begangen

- Welttag des Buches (Grundschule)

Unsere Aktivität anlässlich des internationalen Projekttags:

(nur im relevanten Jahr auszufüllen)

- Tag der Menschenrechte (am Beispiel der "Weltreise einer Jeans") --> 9. Klassen

Kommunikation und Sichtbarkeit

Wie haben Sie Ihre Mitgliedschaft im Netzwerk im Schulgebäude und auf der schulischen Website sichtbar gemacht?

An jeder Haupteingangstür unserer Schule ist das UNESCO-Symbol samt unserer Mitgliedschaft als Projektschule auf einem Metallschild angebracht. Auf unserer Homepage ist das Symbol auf jeder Seite links oben sichtbar. Außerdem integrieren wir es in jedem offiziellen Schreiben an Eltern und jedwede andere Kooperationspartner neben unserem Schullogo.

Wie haben Sie Ihre UNESCO-spezifischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit kommuniziert? Mit welchen Ergebnissen?

- Homepage (News, Aktuelles, Projekte) - regionale Presse (Zeitung und Radio) - Elternbriefe / -Infos - Vitrinen mit Bildern und anderen Schaustücken diverser Ausflüge zu Partnerschulen im Verwaltungsflur (Schulleitung, Sekretariat, Lehrerzimmer, Medienraum) - Ausstellung im städtischen Museum (Museum im Schloss) Das Ergebnis ist, dass wir als UNESCO-Projektschule regelmäßig in der Region präsent sind und damit der Bekanntheitsgrad und Nutzen sowie die Ziele der UNESCO positiv nach außen getragen werden.

An unserer Schule gab es selbstorganisierte Projekte, Wettbewerbe, Kampagne durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative *

- Ja
 Nein

Detailauskunft zu selbstorganisierten Projekten, Wettbewerben, Kampagnen durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative *

- Schulobstprojekt (SuS soll gezeigt werden, wie schmackhaft Obst und Gemüse sind. Dafür unterstützen uns die Eltern mit dem Zubereiten der Speisen.) - Blühwiese (selbst angelegte und ausgesähte Wildblumenwiese. Dieses Projekt ist leider wegen Corona derzeit schwer umsetzbar. Ziel ist es, an den verschiedenen Pflanzen QR-Codes anzubringen, mithilfe derer weitere Informationen auf dem Handy abrufbar sind) - Projekt "Bauzaun" (Kooperation mit Stadtarchiv und Heimatbund mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für den Erhalt bauhistorisch bedeutender Zeugnisse Bad Pyrmonts zu sensibilisieren. Konkret geht es um ein baufälliges, leerstehendes Gebäude, welches sich derzeit im Eigentum des Landes Niedersachsen befindet und dem Verfall überlassen ist. Die Geschichte des Hauses soll mithilfe einer künstlerischen Gestaltung am aktuell um das Grundstück angebrachten Bauzaun sichtbar werden, um ihre Bedeutung für die Gegenwart und

die erhoffte Zukunft des Objekts zu erhalten) - Schulgarten (Anlegen und Pflege eines Gartens nach dem Modell der Drei-Felder-Wirtschaft, Kooperation zwischen Grund- und Hauptschüler/innen) - Ernährungsführerschein: Die SuS lernen, sich gesund zu ernähren, welche Inhaltsstoffe die verschiedenen Nahrungsmittel enthalten, welche warum gesund oder ungesund sind, die Vorteile einer ausgewogenen Ernährung - Klasse 2000: Die Inhalte werden jeweils in die Unterrichtsfächer integriert. Dabei geht es inhaltlich um "gesund Essen und Trinken, Bewegen und Entspannen, sich selbst mögen und Freunde haben, Probleme und Konflikte lösen, kritisch denken und nein sagen können.

- Im Bereich Global Citizenship, Kultur des Friedens und Menschenrechts- und Demokratiebildung - Im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Im Bereich Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt, Weiterbildung Geben Sie an ob - Organisation durch Schule - Organisation durch SuS - Organisation durch youth-led initiative

Wir haben uns aktiv über die Kommunikationsplattform am Austausch im bundesweiten Netzwerk beteiligt.

- Ja
 Nein

Warum nicht? *

Unsere Zeit und Energie ist wie die Zeit und Energie aller Menschen begrenzt. Wie sind bemüht, einen guten und vor allem effizienten Kontakt zu allen unseren Partnern zu erhalten und weitere Kontakte herzustellen und auszubauen. Durch die Vielzahl der Projekte, die unser doch sehr kleines Kollegium - noch dazu verteilt auf zwei Schulformen - jedes Jahr angeht, sind die Kapazitäten der einzelnen Kollegen schlicht erschöpft. Um nicht Gefahr zu laufen, die Qualität der Angebote leiden zu lassen, muss an der einen oder anderen Stelle mit der Quantität von Kontakten und Angeboten gehaushaltet werden.

Wir haben uns aktiv über OTA am Austausch im internationalen Netzwerk beteiligt.

- Ja
 Nein

Warum nicht? *

Unsere Zeit und Energie ist wie die Zeit und Energie aller Menschen begrenzt. Wie sind bemüht, einen guten und vor allem effizienten Kontakt zu allen unseren Partnern zu erhalten und weitere Kontakte herzustellen und auszubauen. Durch die Vielzahl der Projekte, die unser doch sehr kleines Kollegium - noch dazu verteilt auf zwei Schulformen - jedes Jahr angeht, sind die Kapazitäten der einzelnen Kollegen schlicht erschöpft. Um nicht Gefahr zu laufen, die Qualität der Angebote leiden zu lassen, muss an der einen oder anderen Stelle mit der Quantität von Kontakten und Angeboten gehaushaltet werden.

Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr

Bitte skizzieren Sie, welche UNESCO-spezifischen Aktivitäten Ihre Schulgemeinschaft für das nächste Schuljahr plant, indem Sie drei besondere Schwerpunkte und/oder Höhepunkte nennen

Zunächst einmal sei angemerkt, dass sämtliche aufgrund von Corona für das Jahr 2020 geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen nicht etwa gestrichen, sondern lediglich verschoben wurden. Entsprechend werden derzeit keine neuen Aktivitäten geplant, da niemand von uns derzeit verlässlich sagen kann, ab WANN wieder WAS stattfinden kann. Jetzt in eine weitere Planungsstufe zu verfallen, nur, um dann ggf. erneut verschieben zu müssen oder gar auf nicht erstattbaren Kosten "sitzen zu bleiben", wäre äußerst ungünstig und wenig zielführend. Daher zusammengefasst die Pläne für 2020, die nun hoffentlich 2021 stattfinden können: - Teilnahme an der Fahrradstaffel der UNESCO-Projektschulen - Weiterarbeit bzw. Neu-Aussaat sowie QR-Code-Implementierung der Blühwiese und des Schulgartens sowie Einbindung in das "Bündnis für Artenvielfalt" - Projekt "Bauzaun" (Kooperation mit Stadtarchiv und Heimatbund mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für den Erhalt bauhistorisch bedeutender Zeugnisse Bad Pyrmonts zu sensibilisieren. Konkret geht es um ein auffälliges, leerstehendes Gebäude, welches sich derzeit im Eigentum des Landes Niedersachsen befindet und dem Verfall überlassen ist. Die Geschichte des Hauses soll mithilfe einer künstlerischen Gestaltung am aktuell um das Grundstück angebrachten Bauzaun sichtbar werden, um ihre Bedeutung für die Gegenwart und die erhoffte Zukunft des Objekts zu erhalten)

Feedforward

Haben Sie Anregungen für die Landes- und/oder Bundeskoordination für die weitere Qualitätsentwicklung des Netzwerks?

Qualität lässt sich nur selten anhand der vorliegenden Quantität der Projekte und / oder der Kommunikation mit einem bestimmten Partner / Netzwerk bewerten. Wir sprechen uns stark dafür aus, den Fokus auf weniger, dafür intensivere und tieferegreifende Projekte zu legen.

Wenn Sie diese Seite drucken möchten, können Sie dies vor dem Einreichen tun.